

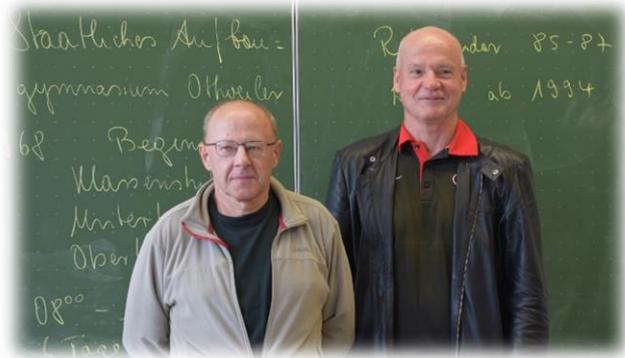
Interview mit Herrn Grauvogel und Herrn Kremp

Am Dienstag, den 6. Juli, hatte unsere Klasse, die Klasse 5a, die Möglichkeit, zwei unserer erfahrensten Lehrkräfte ein paar Fragen zu stellen.

Herr Kremp (links im Bild), der dieses Jahr in Pension gehen wird, unterrichtet die Fächer Physik und Sport. Er war von 1968 bis 1974 sogar selbst als Schüler an unserer Schule. Von 1985 bis 1987 war er dann noch einmal als Referendar hier und nachdem er für einige Zeit in Hessen unterrichtete, ist er nun seit 2003 als Lehrer am Gymnasium Ottweiler.

Herr Grauvogel (rechts im Bild) unterrichtet die Fächer evangelische Religion und Sport. Er hat von 1985 bis 1987 gemeinsam mit Herrn Kremp sein Referendariat an unserer Schule absolviert und unterrichtet hier seither als Lehrer. Er ist aktuell der dienstälteste Lehrer am Gymnasium Ottweiler. Sollten Herr Hubertus und Herr Wagner also mal beide verhindert sein, so übernimmt er für diese Zeit die Leitung der Schule.

Herr Kremp erzählte uns viel von seiner Schulzeit. Früher musste man noch einen Aufnahmetest in den Fächern Deutsch und Mathematik absolvieren, um am Gymnasium als Schüler bzw. Schülerin aufgenommen zu werden. Der Besuch des Gymnasiums war also etwas Besonderes und nur wenige hatten diese Möglichkeit. Viele mussten auch arbeiten gehen, um Geld für die Familie zu verdienen.



Der Unterricht fand immer von 8 bis 13 Uhr statt. Dafür musste Herr Kremp damals aber auch samstags in die Schule – wir zum Glück nicht mehr. Wie heute waren auch in Herr Kremps Klasse etwa 25 bis 30 Kinder. Klassenarbeiten wurden aber in der Regel nicht angekündigt und es gab auch keine Hilfsmittel wie z.B. Taschenrechner. Es gab nur eine Pause und zwar zwischen der dritten und vierten Stunde. Insgesamt sagt er, seien die Kinder damals viel disziplinierter gewesen – allerdings kennt er die Klasse 5a ja nicht. 😊

Wir fragten ihn, welche Ausstattung es damals in den Klassensälen gab. Er erzählte uns, dass es nur einen Fernseher und nur ganz wenige Overhead-Projektoren in der Schule gab. Hauptsächlich wurde die Tafel genutzt und es wurde alles abgeschrieben, denn Kopien gab es auch keine bzw. nur ganz selten.

Als Herr Kremp auf das Gymnasium Ottweiler kam, war dieses noch ein Aufbaugymnasium. Das heißt es gab noch keine 5. bis 7. Klasse. Zunächst wurden hier lediglich die Klassenstufen 8 bis 13 unterrichtet. Die Klasse 8 hieß damals noch Untertertia. Jahr für Jahr kam dann eine Klassenstufe dazu, bis es irgendwann ein vollständiges Gymnasium war. Zu dieser Zeit gingen dann etwa 900 Kinder auf die Schule. Das sind fast doppelt so viele wie heute. Damals wurde aber auch noch im vierten Stock unterrichtet, welcher heute geschlossen ist. Mehr dazu findet ihr im Text zum Schulrundgang.

Zum Abschluss fragten wir Herrn Kremp, ob er sich noch einmal für diesen Beruf entscheiden würde. Ohne lange zu überlegen sagte er „Ja“, auch wenn sich der Beruf sehr geändert habe, wie er meinte.

Herrn Grauvogel fragten wir dann noch, ob er es hier früher oder heute schöner fände. Er sagte, dass es heute viel schöner sei, da die Schule insgesamt schöner sei als damals.

Die Klasse 5a hat sich sehr gefreut, dass sich Herr Grauvogel und Herr Kremp die Zeit für ihre zahlreichen Fragen genommen und uns so viele spannende Geschichten erzählt haben, die wir leider nicht alle hier aufschreiben können.

Vielen Dank!